

Sprachförderung am Hansa-Gymnasium

Nicht nur im Fach Deutsch, sondern in allen Fächern, in denen Lesen, Schreiben und gutes Verstehen die Grundlage des Lernens bilden, hängt der schulische Erfolg maßgeblich von der sprachlichen Entwicklung und der sich daraus ergebenden Sicherheit im Gebrauch der deutschen Sprache ab. Der gymnasiale Fachunterricht bringt hohe sprachliche Anforderungen mit sich. Von Jahrgang zu Jahrgang wird von den Schülerinnen und Schülern in zunehmendem Maße erwartet, dass sie komplexe Inhalte lesend erfassen und ihre Überlegungen mündlich und schriftlich richtig und differenziert versprachlichen können. Unser Sprachförderkonzept hat sich zum Ziel gesetzt, Entwicklungsunterschiede möglichst früh auszugleichen und sprachlich unsichere Schüler dabei zu unterstützen, diese Anforderungen besser zu meistern. Sprachförderung beginnt bei uns in Jahrgang 5, wenn neu aufgenommene Schüler mit ganz unterschiedlichen sprachlichen Entwicklungsständen zu uns kommen, und setzt sich, wenn nötig, bis in die Oberstufe fort.

Sprachförderung in den Jahrgängen 5 und 6

Testung im Jahrgang 5: Eingangstestung, KERMIT, HSP

Kurz nach Schuljahresbeginn ermitteln wir durch eine Testung den Sprachstand aller Fünftklässler in den Bereichen Rechtschreibung, Wortschatz, Grammatik und Lesen. Auf Grundlage der Ergebnisse nimmt die Sprachlernberaterin eine Einordnung in fünf Stufen von „sehr sicher“ bis „sehr unsicher“ vor. Die Eltern bekommen das ausführliche Ergebnis ihres Kindes in einem Schreiben mitgeteilt. Das Bild, das sich aus den Testungen hinsichtlich des Sprachstandes ergibt, wird mit den Beobachtungen der unterrichtenden Deutschlehrkräfte abgeglichen. Auf dieser Basis erfolgt die Einteilung in Differenzierungskurse, deren Konzeption weiter unten ausführlich beschrieben wird.

Obwohl bei der in allen Hamburger Schulen durchgeführten KERMIT-Testung im Jahrgang 5 auch die Bereiche Leseverstehen und Rechtschreibung miteingefasst werden, haben wir uns entschieden, auch für diesen Jahrgang die Hamburger Schreibprobe (HSP) durchzuführen. Die Sprachlernberaterin gleicht auffällige Schülerergebnisse in KERMIT und HSP regelmäßig mit den Beobachtungen der unterrichtenden Deutschlehrkräfte zur sprachlichen Entwicklung ab.

Integrative Sprachförderung in Jg. 5: Rechtschreibunterricht in Differenzierungskursen

Im Jahrgang 5 wird am Hansa eine von fünf Deutschstunden nicht im Klassenverband, sondern in den sogenannten Differenzierungskursen (kurz: „Diff-Kursen“) erteilt, in denen die Schüler in annähernd leistungshomogenen Gruppen von acht bis max. 25 Schülern lernen. Dieses Einteilungsprinzip erlaubt uns eine bessere individuelle Unterstützung für Kinder mit hohem sprachlichem Entwicklungsbedarf. In allen Kursen erteilen Deutschlehrer Rechtschreibunterricht nach dem sprachsystematischen Ansatz. Da an vielen Hamburger Grundschulen die Rechtschreibung nach diesem Konzept unterrichtet wird, können die Schüler oftmals auf bereits Gelerntes zurückgreifen. In sogenannten „Rechtschreibgesprächen“ werden sie dazu angeleitet, Verschriftungsregeln deutscher Wörter zu entdecken und zu begreifen. Sie lernen, welche Strategien sie bei der Schreibung einsetzen können und wie sie sich das richtige Schreiben durch die Anwendung einer überschaubaren Anzahl von Regeln

SPRACHFÖRDERKONZEPT

erleichtern. Forscheraufträge zu bestimmten Rechtschreibphänomenen, Sprachspiele sowie Rhythmus- und Konzentrationsübungen führen die Schüler spielerisch und abwechslungsreich an die selbstständige und zunehmend routinierte Anwendung der erworbenen Kompetenzen heran und fördern das Sprachbewusstsein. Schwierigkeitsgrad, Materialien und Tempo passt die unterrichtende Lehrkraft dabei an den Sprachstand der jeweiligen Lerngruppe an. Regelmäßige Wörterdiktate und ein Abschlussdiktat am Ende des Schuljahres zeigen uns, inwieweit die Lernenden die erworbenen Rechtschreibwerkzeuge anwenden können. Der Deutschunterricht greift die in den Kursen systematisch erarbeiteten Rechtschreibstrategien auf und wird dadurch vom Rechtschreibunterricht im Klassenverband entlastet. Die Diff-Kurs-Note geht zu einem Fünftel in die Deutschnote ein.

Während Schüler mit sehr schwachen bis eher sicheren Rechtschreibergebnissen nach diesem Ansatz lernen, arbeiten sprachlich sehr starke Kinder im sogenannten Herausforderungskurs an kreativen Schreibprojekten, die die unterrichtende Lehrkraft in Absprache mit der Koordinatorin für Begabungsförderung und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt.

Additive Sprachförderung in Jahrgang 5: Extrakurs Deutsch 5

Wenn sich herausstellt, dass bei einem Kind noch deutliche sprachliche Unsicherheiten bestehen, bekommt es die Empfehlung, am Extrakurs Deutsch 5, teilzunehmen, der einmal wöchentlich am Nachmittag stattfindet. Hier werden maximal zehn Schüler von einer speziell ausgebildeten Lerntherapeutin begleitet, die die Schüler gezielt in den Bereichen Rechtschreibung, Grammatik und Lesen fördert. Ein regelmäßiger Austausch gewährleistet den Informationsfluss zwischen ihr, der Sprachlernberaterin und den Deutsch- und Klassenlehrerinnen und -lehrern.

Testung im Jahrgang 6: Nachttestung, HSP

Welche Fortschritte die Schüler in ihrem ersten Jahr durch die Spracharbeit im Regelunterricht Deutsch, die Diff-Kurse und ggf. durch die ergänzenden Fördermaßnahmen gemacht haben, ermittelt eine Nachttestung aller Schülerinnen und Schüler in den drei getesteten Bereichen zu Beginn des sechsten Schuljahrs. Auch hier nimmt die Sprachlernberaterin eine Einstufung des Sprachstandes vor und teilt den Eltern das Ergebnis schriftlich mit. Der in der HSP am Ende der Jahrgangsstufe 6 erreichte Prozentrang lässt ebenfalls Rückschlüsse auf die individuelle Entwicklung im Bereich der Rechtschreibung und auf die Wirksamkeit unserer Arbeit zu.

Additive Sprachförderung in Jahrgang 6: Extrakurs Deutsch 6, Trainingskurs Deutsch

Sollte sich herausstellen, dass bei einem Kind weiterhin größere sprachliche Schwierigkeiten bestehen, die im Unterricht nicht ausreichend aufgefangen werden können, wird als additive Fördermaßnahme die Teilnahme am Extrakurs Deutsch 6 am Nachmittag empfohlen, den ebenfalls eine Lerntherapeutin leitet. Hat ein Schüler im Fach Deutsch am Ende von Jahrgang 5 bzw. im Halbjahreszeugnis des Jahrgangs 6 die Note 4- oder schlechter, kann die Zeugnis-Konferenz die Teilnahme am Trainingskurs Deutsch beschließen, der ebenfalls am Nachmittag stattfindet. Hier vertiefen und sichern Schüler, unterstützt von Lehrkräften eines Kooperationspartners, insbesondere Inhalte des aktuellen Deutschunterrichts.

SPRACHFÖRDERKONZEPT

Ergänzend zu den schulischen Fördermaßnahmen bietet die Lerntherapeutin Franziska Westerhaus Fünft- und Sechstklässlern in unseren Räumen einen privaten Deutsch-Intensivkurs in Kleingruppen von zwei bis vier Schülern an. Sie erreichen sie unter franziska@westerhaus.net .

Leseförderung

Antolin

Die Deutschlehrkräfte am Hansa setzen in Jahrgang 5 verbindlich, in allen weiteren Jahrgängen optional, das webbasierte Leseförderprogramm Antolin ein. Das Prinzip, dass der Leser nach der Lektüre eines Kinder- oder Jugendbuches ein Quiz bearbeitet und dadurch Punkte auf dem eigenen Account sammelt, kennen die Schüler oftmals bereits aus den Grundschulen. Antolin ist ein wichtiger Teil unserer Leseförderung: Der Spielcharakter des Programms macht Schülern Spaß und motiviert dazu, weitere Lektüren zu Punkten zu machen. Die Quizfragen trainieren die Reorganisation des Gelesenen. Eifrige Leser und ihre Lektürepräferenzen werden für die Lehrkraft sichtbar und können gewürdigt werden. Die Teilnahme einer Klasse signalisiert die Wichtigkeit des Lesens und gibt ihm Raum im oder am Rande des Unterrichts.

Vorlesewettbewerb der 6. Klassen

Die Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels, der seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und kulturellen Einrichtungen veranstaltet wird, ergänzt unser Konzept der Leseförderung. Das hier geforderte laute Lesen stellt eine ganz andere Anforderung an den Leser als das leise Lesen; sich in einen Text einzufühlen, Stimmung und Dynamik zu vermitteln, flüssig und lebendig auch dann zu lesen, wenn die Ohren eines größeren Publikums auf den Lesenden gerichtet sind, bedarf einer Lesekompetenz jenseits des sicheren Erfassens der Wörter. Der Wettbewerb ist Anlass für das Gespräch darüber, was gutes Vorlesen ausmacht. Indem sie Gelegenheit bekommen, die eigene Lieblingsgeschichte vorzustellen, zeigen die Schüler beim Vorlesewettbewerb auch etwas von ihrer Persönlichkeit. Daraus erwächst bei Vielen Lesefreude und Neugier auf neue Bücher.

Projekt „Lesezeit“

Lässt das Ergebnis der Lesetestungen zu Beginn der Jahrgänge 5 und 6 oder die Beobachtung der Deutschlehrkraft auf eine Unsicherheit im Lesen schließen, empfehlen wir der Familie, dass das Kind zur Verbesserung seiner Leseleistung am Projekt „Lesezeit“ teilnimmt. Oberstufenschüler verbringen als Lesepaten im Ein-bis Zweiwochenrhythmus eine halbe Stunde mit ihrem „Lese-Patenkind“. Unter Verwendung altersgerechter, abwechslungsreicher Materialien versuchen die leseerfahrenen älteren Schüler den Spaß am Lesen zu wecken. In der Regel gelingt es, dass sich die Lesegeschwindigkeit messbar erhöht, die Sicherheit beim lauten und leisen Lesen verbessert, die Schüler mit der Zeit größere Textmengen bewältigen und sich durch den Erfolg mehr Freude am Lesen einstellt.

Sprachförderung in den Jahrgängen 7 bis 10

Erhebung des Sprachstandes, additive Sprachförderung

SPRACHFÖRDERKONZEPT

Aus dem Fehlerquotienten, der in allen Klassenarbeiten im Fach Deutsch ab Jahrgang 7 errechnet wird, sind die Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer immer gut über den Sprachstand ihrer Schüler informiert. Darüber hinaus werden an allen Hamburger Gymnasien die Rechtschreibleistungen der Schüler am Ende des Schuljahres mittels der Hamburger Schreibprobe (HSP) erhoben; auch die KERMIT-Testungen in den Jahrgängen 5 und 7 enthalten einen Rechtschreibteil.

Die Sprachlernberaterin schaut die Ergebnisse dieser Testungen an und empfiehlt in Abgleich mit der Einschätzung des unterrichtenden Deutschlehrers z.B. die Arbeit mit einem Selbstlernheft (Rechtschreibung oder Grammatik für die Jg. 5-10), das die Eltern zum Anschaffungspreis über uns erwerben können. Die Deutschlehrer begleiten die Arbeit damit. Die Sprachlernberaterin berät die Schüler bei Bedarf in Hinblick auf Fehler- und Arbeitsschwerpunkte. Bis zur Jahrgangsstufe 10 kann die Zeugniskonferenz für Schüler, deren sprachliche Schwierigkeiten sich in der Deutschnote widerspiegeln, die Teilnahme am oben beschriebenen Trainingskurs Deutsch beschließen, damit sie hier z.B. Schreibformen üben oder Grammatikkenntnisse unter Anleitung einer Lehrkraft vertiefen können.

Sprachförderung für Schüler anderer Herkunftssprachen

Schüler, die aus einer IVK (Internationalen Vorbereitungsklasse) oder unmittelbar aus dem Ausland in eine unserer Regelklassen wechseln, werden in drei Unterrichtsstunden pro Woche im Fach „DaZ“ (Deutsch als Zweitsprache) unterrichtet. Bis zu fünf Schüler erarbeiten hier gemeinsam mit einer Deutschlehrerin und abgestimmt auf den Unterricht insbesondere der sprachbasierten Fächer z.B. den nötigen Fachwortschatz, trainieren die deutsche Grammatik und üben die Schreibformen.

Durchgängige Sprachbildung

Das Hansa-Gymnasium will für Schüler, die zu Hause überwiegend eine andere als die deutsche Sprache sprechen oder für Schüler, die aus anderen Gründen wenig Berührung mit der schriftsprachlich geprägten Bildungssprache haben, ebenso ein Ort für Schulerfolg und Bildungschancen sein wie für alle anderen. Dies kann nur gelingen, wenn das Sprachlernen „durchgängig“, d.h. über alle Klassenstufen bis zum Abitur betrieben und dabei nicht allein dem Fach Deutsch überlassen wird. Daraus ergibt sich eine zusätzliche Herausforderung an alle Lehrer unserer Schule.

Mit einer schulinternen Fortbildung zum Thema „Sprachbewusster Unterricht“, einer beginnenden Vernetzung von Lehrkräften, denen das Thema ein Anliegen ist, sowie einer für alle zugänglichen Materialsammlung sind erste Schritte zu einer Sensibilisierung der Lehrkräfte für das Thema gemacht. Weitere Fortbildungen sind in Planung. Langfristig soll erreicht werden, dass die Kollegen aller Fächer sich auf die Prinzipien der durchgängigen Sprachbildung verständigen und diese weitgehend umsetzen.

Haben Sie Fragen? Wenden Sie sich gern per Mail an mich unter julia.herrmann@hansa.gymnasium.de

Julia Herrmann, Sprachlernberatung am Hansa-Gymnasium